



# *Leoganger Pfarrblatt*

Pfarramtliche Mitteilung Nr. 05/2024

## **ERNTE DANK**



**Aus  
deiner  
Fülle  
empfangen  
wir  
täglich  
Leben**

## **Erntedank: Ein Bild des Lebens**

Liebe Pfarrgemeinde!

Es war einmal ein kleiner Bub, der wollte das Leben malen. Er nahm das Braun der Erde und das Blau des Himmels, brachte das Grün der Bäume und die Buntheit des Sommers dazu, malte das Gold eines Herbstes und die weiße Ruhe des Winters, vermischte sie mit dem betörenden Duft des Frühlings, schüttete die Pracht der Sonne darüber aus und ließ es von den Geheimnissen der Winde durchwehen.

So malte er ein Bild des Lebens, das er liebte. Das Bild atmete Freude aus. Es tönte wie ein herzhaftes Lachen, schmeckte nach Glück und fasste sich an wie Wahrheit. Der Bub fand sein Bild so schön und lebendig, dass er es Gott schenken wollte.

Gott lächelte, als er das Bild sah und sprach zu dem Buben: „Dein Bild ist wunderbar. Ich will dir helfen, dass es vollkommen wird.“ Und Gott schenkte ihm den Glauben.

Da verwandelte sich das Bild des Buben. Er malte die Glut der Hingabe, das Feuer der Jesusliebe, die Begeisterung von Gott in das Bild. Es behielt die Freude, wurde aber tiefer und reifer, bekam einen überirdischen Glanz und reichte in die letzten Geheimnisse des Lebens hinein.

Der Bub wurde zum Mann, und wieder legte er Gott sein Lebensbild hin. Gott nickte zustimmend, aber er gab ihm das Bild zurück und schenkte ihm das Leid. Da tupfte der Mann auf das Meer der Freude die Tränen von Menschen, malte an den wunderbar bunten Regenbogen einen kleinen schwarzen Rand, zeichnete in die grünen Hoffnungsbäume den Trauerflor, mischte mitten in den bunten Sommer die Kränkungen und Verwundungen seines Herzens, fügte zur Sonne der Liebe die Nacht des Leides, ergänzte Wonne mit Qual und Lachen mit Weinen.

Das Bild wurde durch die Töne der Schwermut und Trauer noch echter und schöner. Still ging der Mann zu Gott. „Herr, nimm mein Bild, ich habe es mit Herzblut und Schmerzen gemalt.“

Gott sah ihn gütig an. „Ich habe noch ein letztes Geschenk für dich, das schwerste.“ Und er schenkte ihm die Einsamkeit. Noch einmal wandelte sich das Bild. Es wurde stiller. Alles Aufregende, Schreiende wurde gemildert. Sanfte, einfache, demütige Farben begannen zu leuchten.

Menschenstimmen, Zeitgeister, Tagesformen wurden umgestaltet in ruhige Worte des Lebens, Weisheit des Himmels und Sehnsucht nach Ewigkeit. Nun erst konnte man den ganzen Zauber des Lebens erkennen.

Da nahm Gott das Bild zu sich und sprach: „Nun ist es ausgereift. Wir werden es in meinem Reich zum ewigen Leben erwecken.“

Mit den besten Segensgrüßen wünsche ich euch eine erfüllte Herbstzeit.

Euer Diakon Ludwig

# Dankbarkeit

Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens sagte einst der Innsbrucker Bischof Reinhold Stecher bei einem Vortrag vor mittlerweile vielen Jahren vor Schülern einer Hauptschule.

Ein dankbarer Mensch weiß sich beschenkt von Gottes Güte und Heil. Er nimmt nicht alles für selbstverständlich, weder das Geschenk des Lebens noch die Herrlichkeit der Natur.

Bischof Reinhold Stecher wurde 91 Jahr alt und er konnte bis zuletzt seinen bischöflichen Dienst ausüben, malen und schreiben.

Wenn das Bild des rüstigen alten Menschen nicht mehr passt, ist die nüchterne Annahme des Alters, die Fähigkeit zum Loslassen, die Bereitschaft, den eigenen Wirkungskreis enger zu gestalten, wichtig, so Bischof Stecher.

„Das Anerkennen bestimmter Einschränkungen gehört zum glücklichen Altwerden.“

Bischof Stecher ermutigte die alten Menschen zum Dienst des Gebetes für andere und erzählte: „Viele tausend Briefe habe ich Menschen geschrieben, die aus der Kirche ausgetreten sind oder Atheisten sind.“ Unter ihnen war auch ein Mann von weither, mit dem er seit Jahren regelmäßigen Briefkontakt hatte.

Einmal habe er ihm geschrieben: „Ich bete immer für dich, auch wenn du nichts davon hältst.“ Die Antwort des Atheisten fiel überraschend aus: „Bitte bete für mich. Ich nehme dein Gebet ernst.“

Bischof Stecher meinte, dass ihn der Glaube die Dankbarkeit gelehrt hat. Diese wiederum führe zu einer positiven Grundeinstellung dem Alter gegenüber, aus der man ganz nebenbei auch selbst seinen Nutzen ziehen könne. Für ihn war das Alter wie ein Herbstabend: „Die Sicht wird klarer, der Horizont weiter und die Farben werden milder.“

Liebe Leoganger Frauen!

Wir möchten euch ganz herzlich einladen zu unserer heurigen



**FRAUENWALLFAHRT**  
nach **Hopfgarten** im Brixental und **Itter**

**Mittwoch, 18. September 2023**

**Abfahrt: 8.00 Uhr Raika Leogang**

**Abfahrt Bushaltestelle Ecking 7.45 Uhr**

**Zustiegsmöglichkeiten entlang der Bundesstraße bei jeder Bushaltestelle.**

**Programm:**

Unsere Fahrt führt über St. Johann in Tirol, Kitzbühel, Kirchberg ins Brixental nach Hopfgarten.

In der Pfarrkirche **Hopfgarten** (den Hll. Jakobus dem Älteren und Leonhard geweiht) werden wir mit unserem Herrn Pfarrer Franz Auer die hl. Messe feiern.

Mittagessen beim **Gasthof Oberbräu** (gleich neben der Pfarrkirche).

Danach geht die Fahrt nach **Itter**, wo wir unsere Andacht feiern.

Weiter fahren wir nach Söll, Ellmau, Going und St. Johann i. T., wo wir im **Penzingerhof** zum Kaffeetrinken angemeldet sind.

Es sind noch einige Plätze frei.

**Anmeldung bei: Anni Heugenhauser**

**Tel. 0664/4124515**

**Hildegard Herzog**

**Tel. 0664/2276118**

**Renate Zehentner**

**Tel. 0664/73443594**

Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Wallfahrt mit vielen Frauen.

*Katholische Frauenbewegung Leogang*

**Herzlichen Dank** an die **Katholische Frauenbewegung Leogang** für die Kostenübernahme der Renovierung der Kirchturmuhrlblätter und der **Bergrettung Leogang** für das Abmontieren und Montieren der beiden Blätter.